

Akupunktur

Die chinesische Medizin basiert auf einer Naturphilosophie, in der Funktionen im menschlichen Organismus mit elementaren Vorgängen in der Natur verglichen und der Mensch als ein energetisches Gebilde betrachtet wird.

Die Anfänge der Akupunktur reichen in China vermutlich bis 10 000 Jahre v. Chr. zurück. In den vielen dazwischenliegenden Jahren hat sich daraus ein hochkomplexes Heilsystem entwickelt, dessen Grundlage die Annahme ist, dass unser Körper von einem nicht sichtbaren Energienetz (Meridiane oder Leitbahnen) durchzogen wird, in dem unsere Lebensenergie „Qi“ fließt.

Kommt es aus irgendwelchen Gründen (die chinesische Medizin spricht von Leere, Fülle, Hitze, Kälte usw.) zu einer Veränderung des Energieflusses, so kann sich daraus eine Krankheit entwickeln. Nur wenn die Energie in unserem Körper harmonisch fließt, bleiben wir gesund.

Auf den Leitbahnen befinden sich in gewissen Abständen Hautareale durch die der Energiefluss zugänglich ist. Diese Areale bezeichnet man als Akupunkturpunkte. Mit Hilfe gezielter Nadeln kann der Energiefluss reguliert und Ungleichgewichte ausgeglichen werden. Die Auswahl der Punkte geschieht auf Grund der Erkenntnisse aus dem anamnestischen Gespräch, der Zungen- und der Pulsdiagnose.